



*Lead kindly light
amid the encircling gloom.*

Newman Walk in Rom

Der Newman Walk im Überblick

1) Propaganda Fide:

Newman, Priester Jesu Christi

2) Sant' Andrea delle Fratte:

Newman, Kind Mariens

3) Collegio Romano:

Newman, Freund der Wahrheit

4) Palazzo Maffei Marescotti:

Newman, Kenner der Zeichen der Zeit

5) Chiesa Nuova (Santa Maria in Vallicella):

Newman, der Oratorianer

6) Sankt Peter:

Newman, Sohn der Kirche

7) Englisches Kolleg:

Newman, Vorbild der Freundschaft

8) Drei Pfeiler beim Theater des Marcellus:

Newman, geistlicher Bruder von Mutter Julia

9) San Giorgio in Velabro:

Newman, der Kardinal

Eine Karte befindet sich auf der letzten Seite des Büchleins.

Herzlich willkommen beim Newman Walk

Mit unserem Newman Walk tun wir das, was Newman selbst getan hat: Sein römisches Tagebuch verzeichnet viele Walks, im Winter meistens innerhalb der Stadt, im Frühling und im Sommer auch in der umliegenden Gegend. Kein Wunder, dass er fast 90 Jahre alt wurde und die Stadt so gut kannte!

Der heilige John Henry Newman

Newman wurde 1801 in London geboren. Mehr als zwanzig Jahre lang wirkte er als anglikanischer Geistlicher und Professor am *Oriel College* in Oxford. Seine Studien über die alte Kirche führten ihn Schritt für Schritt zur katholischen Kirche. Am 9. Oktober 1845 wurde er in Littlemore in die „eine wahre Herde des Erlösers“ aufgenommen. 1847 zum Priester geweiht, gründete er das Oratorium des heiligen Philip Neri in England. Er verfasste viele bedeutsame Schriften zu unterschiedlichen Fragen. 1879 wurde er von Papst Leo XIII. zum Kardinal kreiert. Wegen seiner Demut, seiner unermüdlichen Sorge für die Seelen und seiner Beiträge für das intellektuelle Leben der Kirche wurde er hoch geschätzt. Er starb am 11. August 1890 in Birmingham.

Benedikt XVI. sagte am 18. September 2010 bei der Vigil zur Seligsprechung Newmans: *Das Drama von Newmans Leben lädt uns ein, unser Leben zu überprüfen, es vor dem weiten Horizont der Pläne Gottes zu betrachten und in der Gemeinschaft mit der Kirche aller Zeiten und aller Orte zu wachsen. Diese ist die Kirche der Apostel, die Kirche der Märtyrer, die Kirche der Heiligen, die Kirche, die Newman liebte und für deren Sendung er sein ganzes Leben einsetzte.*

Bei der Heiligsprechung Newmans am 13. Oktober 2019 verkündete Papst Franziskus: *Es ist die Heiligkeit des Alltags, von der der heilige Kardinal Newman spricht: „Der Christ besitzt einen tiefen, stillen, verborgenen Frieden, den die Welt nicht sieht. Der Christ ist heiter, zugänglich, freundlich, sanft, zuvorkommend, lauter, anspruchslos; er kennt keine Verstellung, er ist dabei aber so wenig ungewöhnlich oder auffallend in seinem Benehmen, dass er auf den ersten Blick leicht als ein*

gewöhnlicher Mensch angesehen werden mag“ (PS V, 5). Bitten wir darum, so zu sein: „liebes Licht“ inmitten der Finsternisse der Welt.

Die folgenden Seiten laden dazu ein, auf einem Newman Walk in Rom einige Stätten zu besuchen, die für den neuen Heiligen wichtig waren, die er selbst besuchte und über die er in seinen Briefen erzählte. Die geistlichen Impulse, Gebete und Lieder können diesen Spaziergang auch zu einer Wallfahrt machen.

Die vier Aufenthalte Newmans in Rom

Erster Aufenthalt: 2. März bis 7. April 1833

- Newman ist 32 Jahre alt und wirkt als anglikanischer Geistlicher und Universitätsprofessor in Oxford.
- Er begleitet seinen Freund Richard Hurrell Froude auf einer Schiffsreise, besucht Gibraltar, Malta und Neapel, verbringt mehrere Wochen in Rom und reist dann weiter nach Sizilien.
- Newman sieht Rom mit gemischten Gefühlen. Er bewundert die Welt des römischen Imperiums, die *Welt von Geschmack und Phantasie* und Rom als *religiösen Schauplatz* (LD III, 240f). Er weiß, dass England den Glauben von Rom erhalten hat. Aber er betrachtet die Stadt, wie die meisten Anglikaner zu jener Zeit, als Sitz des Antichristen.

Zweiter Aufenthalt: 28. Oktober 1846 bis 6. Dezember 1847

- Newman steht mit 45 Jahren in der Mitte seines Lebens.
- Seit dem 9. Oktober 1845 katholisch, reist er nach Rom, um sich mit seinem Freund Ambrose St. John auf die Priesterweihe vorzubereiten und die Berufungsfrage seiner Gemeinschaft in Maryvale zu klären. Bischof Nicholas Wiseman wünscht, dass er die katholische Kirche als lebendigen Organismus erlebt: mit ihrer Liturgie, ihren Theologen, ihren heiligen Stätten und ihren Gläubigen. Dies ist nämlich im England jener Zeit kaum möglich.

- Am 30. Mai 1847 wird er zum Priester geweiht. Anschließend macht er das Noviziat als Oratorianer.

Dritter Aufenthalt: 12. Januar bis 4. Februar 1856

- Newman, 54 Jahre alt, leitet das Oratorium in Birmingham und ist Rektor der Katholischen Universität in Dublin.
- Er möchte durch die Romreise die Einheit zwischen den Oratorien in London und Birmingham wieder herstellen.

Vierter Aufenthalt: 24. April bis 4. Juni 1879

- Newman ist 78 Jahre alt und bereits kränklich.
- Am 15. Mai 1879 wird er von Papst Leo XIII. zum Kardinal kreiert.

Die einzelnen Stationen des Newman Walk

1) Propaganda Fide: Newman, Priester Jesu Christi



Besuche:

- Wohnort von November 1846 bis Juni 1847 (zweite Reise).
- 30. Mai 1847: Priesterweihe in der Kirche des Kollegs durch Kardinal Fransoni.
- 3. Juni 1847 (Fronleichnam): Primiz in der Kapelle der Propaganda Fide im 1. Stock auf dem Altar über den Reliquien des heiligen Hyazinth.

Erklärung und Texte:

Begleitet durch seinen Freund Ambrose St. John, bereitet sich Newman im Kolleg der Propaganda Fide auf die Priesterweihe in der katholischen Kirche vor. England wird in dieser Zeit zu den Missionsländern gezählt. Deshalb wohnen die zwei Konvertiten in diesem Kolleg. Dort wird vieles unternommen, damit sich die beiden daheim fühlen.

Newman beschreibt in seinen Briefen, welche Aufmerksamkeiten ihnen erwiesen werden: *Wir sind mit Sicherheit ganz herrlich untergebracht, noch viel besser als in England. Sie haben das Ende des Korridors mit einer Glaswand abgetrennt und so zwei einander gegenüber liegende Räume miteinander verbunden, wobei der dazwischen liegende Teil des*

Ganges zugleich als Durchgangsraum und als Empfangsraum für Besucher dient (LD XI, 269).

Newman beteuert, dass sie *alle unsere Wünsche auf fast provozierende Art und Weise im Voraus erahnen*, und fügt humorvoll hinzu: *so dass wir uns heute gezwungen sahen, einige Kleinigkeiten in unseren Hosentaschen hereinzuschmuggeln*. Zusätzlich zu den ausgiebigen Mahlzeiten wird ihnen abends Tee serviert, und Öfen werden in ihre Zimmer gestellt. Gleich am ersten Tag erhalten sie einen *Schlüssel zur Bibliothek (LD XI, 294)*. Newman ist glücklich und dankbar, sich hier auf die Priesterweihe vorbereiten zu können. Er schreibt: *Es ist so wunderbar, dass ich hier in der Propaganda bin – es ist wie im Traum – und doch so ruhig, so sicher, so glücklich – als ob ich immer hier gewesen wäre – als ob es im Laufe meines Lebens niemals einen schmerzlichen Bruch oder eine Unbeständigkeit gegeben hätte – ja es ist sogar ruhiger und glücklicher als zuvor. Ich war glücklich in Oriel, glücklicher in Littlemore, genauso glücklich oder noch glücklicher war ich in Maryvale – und am glücklichsten bin ich hier (LD XI, 294).*

Notiz am Rande:

In den Wintermonaten war das Wetter oft schlecht. Ambrose St. John und Newman hatten Verkühlungen, später schneite es sogar. Das hielt die beiden aber nicht davon ab, an den Nachmittagen Kirchen zu besuchen und Menschen zu treffen.

Geistlicher Impuls:

Die Priester Christi haben kein anderes Priestertum als dieses: Sie sind nur sein (Christi) Schatten und seine Werkzeuge; sie sind seine sichtbaren Zeichen. Wenn sie handeln, ist er es, der handelt; wenn sie das Sakrament der Taufe spenden, ist er es, der tauft; wenn sie segnen, ist er es, der segnet. In allem Handeln der Kirche ist er gegenwärtig (PS VI, 242).

Gebet:

Herr, wenn ich um Glut bitte, bitte ich um wahre Kraft, Beharrlichkeit und Ausdauer. Wenn ich um Glut bitte, bitte ich um Befreiung von Menschenfurcht und Ehrsucht. Ich bitte um die Gabe des Gebets, ich bitte

um das treue Pflichtgefühl, das aus sehrender Liebe entspringt; ich bitte um Heiligkeit, Frieden und Freude zugleich. Herr, komm in mein Herz mit deinem Wesen und deiner Person und erfülle es mit Glut, indem du es mit dir selbst erfüllst. Du bist die lebendige Flamme, die immer in Liebe für die Menschen glüht. Komm in mein Herz und entflamme es nach deinem Vorbild und Beispiel (MD 431). Amen.

Lied: Praise to the Holiest (Newman).

2) Sant' Andrea delle Fratte: Newman, Kind Mariens



Blick aus einem Fenster der Propaganda Fide

Besuche:

- Zweite Reise: Besuche am 13. November 1846, 24. Januar und 28. Juni 1847.
- Dritte Reise: 15., 16. und 17. Januar 1856: Feier der hl. Messe.

Erklärung und Texte:

Wenn Newman in seinem Zimmer im Kolleg der Propaganda Fide aus dem Fenster schaut, sieht er die Kirche Sant'Andrea delle Fratte. In einem Brief an seine Schwester Jemima vom 26. Januar 1847 schreibt er: *Ich muss sagen, dass wir durch unsere Fenster auf die Kirche von Ratisbonne schauen können, die auf der anderen Seite einer schmalen Straße liegt. Das ist Sant'Andrea delle Fratte, wo der ungläubige Marie*

Alphonse Ratisbonne, ein elsässischer Jude, 1842 zum Katholizismus bekehrt wurde, nachdem ihm, wie er behauptete, die Gottesmutter erschienen war (LD XII, 23).

Bereits in Littlemore war Newman bewusst geworden, dass sein Leben in Oxford unter dem Schutz der Gottesmutter gestanden hatte, denn seine Kirche war der Jungfrau Maria geweiht. Später nannte er Old Oscott, wo er sich nach der Konversion mit seinen Freunden aufhielt, Maryvale, also Mariental. Auch die Wundertätige Medaille spielte eine Rolle auf seinem Weg in die katholische Kirche. So ist in Rom die Nähe zu Sant' Andrea delle Fratte für ihn ein Zeichen der liebenden Vorsehung Gottes. Marie Giberne malt Newman und Ambrose St. John sitzend in ihrem Zimmer in der Propaganda Fide mit Unserer Lieben Frau von der Wundertätigen Medaille im Hintergrund. (siehe unten) Maria, die Newman kindlich verehrt, vor allem durch das Rosenkranzgebet, wacht über seinem Glaubens- und Lebensweg.



Marie Giberne



Geistlicher Impuls:

Es gib nichts, was mir mehr Freude macht als der Rosenkranz (LD XII, 217).

Die große Kraft des Rosenkranzes liegt darin, dass er das Glaubensbekenntnis zu einem Gebet macht; natürlich ist das Credo als solches schon Gebet und eine große Ehrbezeugung Gott gegenüber. Aber der Rosenkranz stellt uns die großen Wahrheiten des Lebens und

Sterbens Christi vor Augen und bringt sie unserem Herzen näher. Wir betrachten so all die großen Geheimnisse seines Lebens: von seiner Geburt in der Krippe bis zu seinem Leiden und zu seinem Leben in Herrlichkeit (Sayings of Cardinal Newman, Dublin 1976, 44-45).

Gebet:

Steh mir bei, heilige Mutter, dass ich etwas von deiner Reinheit, deiner Unschuld, deinem Glauben erhalte, dass der Herr der eine Gegenstand meiner Liebe und meiner Anbetung sei, so wie er es für dich war. Erlange mir die Gnade, o Jungfrau Mutter, dass ich meine Leiden mit ihm und mit dir verbinde, und dass sein Leiden, deine Verdienste und die aller Heiligen zur Genugtuung für meine Sünden werden und mir das ewige Leben bereiten (MD 317, 323). Amen.

Lied: O purest of creatures (Faber).

3) Collegio Romano: Newman, Freund der Wahrheit



Besuche:

1846-1847: Newman folgt bis Weihnachten 1846 den Vorlesungen am Kolleg der Propaganda, ersetzt diese jedoch ab Weihnachten 1846 durch persönliches Studium, weil er theologisch bestens gebildet ist. Am Collegio Romano führt er häufig

Gespräche mit P. Giovanni Perrone SJ, dem damals bedeutendsten Theologen in Rom.

Erklärung und Texte:

Die Bekanntschaft zwischen Newman und Perrone verwandelt sich bald in Freundschaft. Perrone zitiert in seinen Schriften über die theologische Grundlegung des Dogmas der Unbefleckten Empfängnis Stellen aus der Studie Newmans über die Entwicklung der Glaubenslehre. So trägt

Newman indirekt dazu bei, die Verkündigung dieses Dogmas durch Papst Pius IX. (1854) vorzubereiten. Während der Aufstände in Rom in den Jahren 1847-1848 müssen die Jesuiten aus dem Collegio Romano flüchten und kommen ins Exil nach England. Perrone bleibt fast zwei Jahre dort und beginnt Englisch zu studieren.

Newman ist von seiner ersten Bekehrung an (1816) ein aufrichtiger Gottsucher, ein Freund der Wahrheit. In den Kirchenvätern entdeckt er im Laufe der Jahre die großen Zeugen und Künder des christlichen Glaubens. Von ihrem Geist und ihren Schriften lässt er sich inspirieren: *Mein Wunsch war es, die Wahrheit zu meinem engsten Freund zu haben und keinen anderen Feind als den Irrtum* (VM I, XII).

Nach seiner Konversion bemüht sich Newman weiter, die Wahrheit des Glaubens zu erforschen und den Menschen verständlich zu machen. Dabei hat er eine tiefe Gewissheit: *Seitdem ich katholisch geworden bin, habe ich das unverdiente Glück und die Gnade, niemals einen einzigen Zweifel über den göttlichen Ursprung und die göttliche Wahrheit des katholischen Glaubens erfahren zu haben* (LD XXV, 145).

Geistlicher Impuls:

Von meinem fünfzehnten Lebensjahr an war das Dogma das Fundamentalprinzip meiner Religion. Eine andere Religion kenne ich nicht. Religion als bloßes Gefühl ist für mich Traum und Blendwerk. Man könnte ebenso gut von Kindesliebe ohne Eltern sprechen, als von Frömmigkeit ohne die Tatsache eines höchsten Wesens (Apo 49).

Gebet:

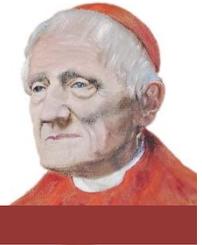
Herr Jesus, lehre mich, wie Maria zu deinen Füßen zu sitzen und auf dein Wort zu hören. Gib mir die wahre Weisheit, die deinen Willen sucht in Gebet und Meditation, mehr durch direktes Gespräch mit dir als durch Lesen und Nachdenken. Gib mir die Gabe der Unterscheidung, um deine Stimme unter den vielen fremden Stimmen zu erkennen, bei ihr zu verweilen und sie zu suchen als etwas, das außerhalb meiner selbst ist. Und antworte mir durch meinen eigenen Geist, wenn ich dir diene und mich auf dich als den verlasse, der über mir ist (MD 380). Amen.

Lied: Teach me Thy way, o Lord.

4) Palazzo Maffei Marescotti: Newman, Kenner der Zeichen der Zeit



Via della Pigna 13



Besuch:

In diesem Palast, der Residenz von Kardinal Howard, wird Newman am 12. Mai 1879 die Bulle der Ernennung zum Kardinal überreicht. Schon 1850 hatte er von Pius IX. das Ehrendoktorat in Theologie erhalten. Nun wird er als Kardinal in den Senat des Papstes aufgenommen.

Erklärung und Texte:

Anlässlich der Überreichung dieser Bulle hält Newman eine Rede, die als „Biglietto-Speech“ bekannt geworden ist und zeigt, wie klar er die Zeichen der Zeit erfasst. Pusey, einer der engsten anglikanischen Freunde Newmans, schreibt darüber am 20. Mai 1879: *Es war eine schöne Rede. Der schon recht betagte John Henry Newman sprach über die Wahrheit, aber ohne auch nur ein einziges Herz zu verletzen* (LD XXIX, 144, Fußnote 1).

Newman sagt in dieser Rede unter anderem: *Ich habe nichts von jener hohen Vollkommenheit, die zu den Schriften der Heiligen gehört, dass kein Irrtum in ihnen zu finden ist. Aber ich glaube, behaupten zu können,*

dass ich bei allem, was ich geschrieben habe, ehrliche Absicht hatte, keine privaten Ziele verfolgte, eine Haltung des Gehorsams zeigte, bereit war, mich berichtigen zu lassen, den Irrtum flüchtete, das Verlangen hatte, der Kirche zu dienen, und dass mir durch die Barmherzigkeit Gottes ein schönes Maß von Erfolg beschieden war. Es ist mir eine wahre Freude, sagen zu dürfen: Von Anfang an habe ich gegen ein großes Zeitübel gekämpft: seit dreißig, vierzig, fünfzig Jahren bemühe ich mich nach meinen besten Kräften, den Geist des Liberalismus in der Religion abzuwehren... Liberalismus in der Religion ist die Lehre, dass ein Glaubensbekenntnis so gut wie das andere ist..., dass die geoffenbarte Religion nicht eine Wahrheit ist, sondern ein Gefühl und eine Geschmackssache, keine objektive Tatsache, nicht übernatürlich...

Das Christentum ist zu oft in scheinbar tödlicher Gefahr gewesen, als dass wir jetzt seinetwegen vor irgendeiner neuen Prüfung Angst haben müssten. Das ist sicher. Unsicher dagegen ist die besondere Art und Weise, wie die Vorsehung ihr auserwähltes Erbe aus dieser Lage befreit und rettet. Dies ist in so großen Auseinandersetzungen immer ungewiss und für die Zeugen gewöhnlich eine große Überraschung. Manchmal wird aus unserem Feind ein Freund. Manchmal wird er seiner besonderen Boshaftigkeit, die so bedrohlich war, beraubt. Manchmal bricht er einfach selber in Stücke. Manchmal tut er genau so viel, wie nützlich ist, und verschwindet dann. Für gewöhnlich hat die Kirche nur auf ihrem eigenen Weg der Pflicht in Zuversicht und Frieden voranzugehen, innezuhalten und das Heil Gottes zu schauen. "Doch die Armen werden das Land bekommen, sie werden Glück in Fülle genießen" (Ps 37,11) (Addresses to Cardinal Newman with His Replies, 63-64, 69-70).

Gebet:

O Herz Jesu, ganz Liebe! Ich empfehle dir die heilige Kirche, deine geliebte Braut und unsere wahre Mutter, die Seelen aller Gerechten und alle armen Sünder, die Betrübten, die Sterbenden, die ganze Menschheit. Möge dein Blut nicht vergeblich vergossen sein. Lass es schließlich auch den armen Seelen am Reinigungsort zum Troste werden (Mix 341). Amen.

5) Chiesa Nuova (Santa Maria in Vallicella): Newman, der Oratorianer



Besuche:

- 10., 13., 24., 25., 27. und 28. Januar 1847 (Berufungswallfahrt).
- 12., 14. und 25. März 1847.
- 26. und 28. April; 6. und 13. Juni, 1. und 8. August und 5. Dezember 1847.

Erklärung und Texte:

Newman hegt eine große Achtung für die Jesuiten und die Passionisten. Er beschäftigt sich mit ihren Ordensregeln. Aber er fühlt sich nicht zu einem Orden berufen. Er möchte zusammen mit seinen Freunden in Gemeinschaft leben und in der Seelsorge wirken. Mit dieser Grundausrichtung sucht er eine Gemeinschaft. Er ist getroffen vom Leben des heiligen Philip Neri und von der Regel der Oratorianer. Diese Gemeinschaft entspricht seiner Berufung.

Am 17. Januar 1847 schreibt er an Bischof Wiseman: *Es ist seltsam und sehr erfreulich, dass wir nach viel Nachdenken über diese Angelegenheit auf Ihre ursprüngliche Idee zurückkommen: Wir spüren, dass wir nichts Besseres tun können, als Oratorianer zu sein* (LD XII, 19-20). Vom Vorabend des 18. bis zum 25. Januar 1847 hält Newman eine Novene und pilgert täglich nach St. Peter, um Licht für seinen Weg zu erhalten.

An seinem Geburtstag am 21. Februar wird Newman und Ambrose St. John mitgeteilt, dass sie – mit Zustimmung durch Papst Pius IX. – mit ihren Freunden in England ein Oratorium des heiligen Philip errichten und das Noviziat in Rom von Juli bis Dezember 1847 im Kloster von Santa Croce in Gerusalemme machen können. Für Newman ist das ein wunderbares Zeichen der Vorsehung Gottes. Weitere fünf Konvertiten absolvieren mit den beiden das *Expressnoviziat*. Sie heißen: John Dobrée Dalgairns, Robert Coffin, Frederick Bowles, Richard Stanton und William Penny. Am 2. Dezember erhält Newman das offizielle Errichtungsdekret des Papstes und reist vier Tage später nach England zurück.

Notiz am Rande:

In Santa Croce wird die Gruppe von Papst Pius IX., von P. Perrone SJ und von vielen anderen besucht. Alle sind zufrieden mit den *beispielhaften und frommen Novizen*. Hier schreibt Newman einen autobiographischen Roman mit dem Titel „Verlust und Gewinn“ (*Loss and Gain*), den er 1848 in England publiziert.

Gebet zum heiligen Philip:

O heiliger Philip, erbitte mir deine Vertrautheit mit Jesus. Wie er auf wunderbare Weise in dein Herz einkehrt ist und es mit dem Feuer der Liebe entflammt hat, so erfülle auch uns mit einer besonderen Gnadengabe, die dieser Vertrautheit entspricht. Heiliger Philip, lass nicht zu, dass wir kalte Söhne eines so glühenden Vaters seien. Es gereicht dir nicht zur Ehre, wenn du uns nicht in gewisser Weise dir ähnlich machst. Erlebe uns die Gnade des Gebetes und der Betrachtung, die Kraft, unsere Gedanken zu beherrschen und vor Zerstreungen zu bewahren, und die Gabe, mit Gott zu verkehren, ohne müde zu werden. Du Herz von Feuer, Licht heiliger Freude, Opfer der Liebe, bitte für mich (MD 279-280). Amen.

Lied: Master speak thy servant heareth.

6) Sankt Peter: Newman, Sohn der Kirche



Besuche:

- Erste Reise: Besichtigungen aus kulturellem Interesse.
- Zweite Reise:
 - Oktober 1846: Antrittsbesuch mit Ambrose St. John.
 - Häufige Besuche.
 - Neuntägige Wallfahrt zur Berufungsfindung 17. bis 25. Januar 1847.
 - Dankwallfahrt nach der Priesterweihe und zum Noviziatsbeginn von Santa Croce nach Sankt Peter 29. Juni 1847.
 - Abschiedsbesuch: 5. Dezember 1847.
- Dritte Reise:
 - 13. Januar 1856: Wallfahrt barfuß von der Spanischen Treppe nach Sankt Peter, um für die Einheit zwischen den Oratorien in London und in Birmingham zu beten. Und er wird erhört.
- Vierte Reise:
 - Leo XIII. überreicht den Kardinalshut am 13. Mai 1879.
 - Öffentliches Konsistorium am 15. Mai 1879.

Erklärung und Texte:

Schon bei seiner ersten Reise ist Newman von der Basilika, vom Petersplatz und von den Springbrunnen fasziniert. Er schreibt: *In der*

Mitte ist der höchste Wasserstrahl, umgeben von einer Menge anderer, und alles ist so eingerichtet, dass sie im Fallen nicht einen einzigen Schwall ergeben oder überhaupt wie Wasser aussehen, sondern sich in den allerzartesten und unfassbarsten Sprühnebel verwandeln, der sich rund um die Wasserstrahlen in der Mitte bewegt, so wie das Gefieder eines Schwans oder, wie ich sage, der Schleier des Gewandes einer vornehmen Dame. Dieser schlägt gegen einen Vorsprung und dann gegen einen anderen – so dass sich eine Wirkung daraus ergibt, wie ich sie durch den Vergleich angedeutet habe – denn beschreiben kann ich diese Wirkung nicht. Wenn der Wind über die Wasserstrahlen fährt, ist es wie ein Schleier, der sich hin und her bewegt (LD III, 264).

Während seines zweiten Aufenthalts in Rom pilgert Newman immer wieder nach Sankt Peter. Über den Antrittsbesuch Ende Oktober 1846 schreibt er: *Am ersten Morgen, an dem ich hier in Sankt Peter war, gingen wir zum Grab des heiligen Petrus, um das Glaubensbekenntnis zu sprechen – dort war der Papst, der am Grab die Messe las – so dass er der erste war, den ich hier in Rom gesehen habe und zwar ziemlich aus der Nähe. Man sagt, so etwas könnte kaum einmal in hundert Jahren geschehen, denn niemand außer ihm kann dort die heilige Messe feiern. Er ist zufällig (privat) an dem Morgen dort hingegangen – niemand wusste davon (LD XI, 282).* Drei Wochen nach seiner Ankunft in Rom wird Newman offiziell von Pius IX. in Audienz empfangen, später trifft er ihn noch weitere drei Male (LD XII, 87, 130, 131).

Anekdote: Newman erzählt: *Wir sollten in einer halben Stunde beim Papst sein. Aber unsere Mäntel sind schmutzig. Egal, wir reinigen sie mit Wasser. So werden die Mantelränder in Wasser getaucht, nicht um den Schmutz zu entfernen, sondern um ihn zu verbergen. Bevor sie den Papst sehen, müssen sie eineinhalb Stunden warten. Als Newman den Fuß des Papstes küsst, stößt er mit dem Kopf auf sein Knie. Er ist von der Lebenswürdigkeit des Papstes getroffen: Er war sehr freundlich... und schenkte uns ein schönes Ölgemälde der Schmerzensmutter (LD XI, 285).*

Notiz am Rande: Pius IX. war 32 Jahre lang Papst. Sein Pontifikat ist das längste der Geschichte.

Geistlicher Impuls:

Diese mächtige, weltweite Kirche betrachtet wie ihr göttlicher Gründer die einzelne Seele, holt für sie Rat ein, müht sich für sie ab, sie blickt auf die Seelen, für die Christus starb und die ihr anvertraut sind. Und ihr einziges Ziel, dem alles geopfert wird – äußerer Schein, Ansehen, weltlicher Triumph – ist es, diese überaus furchtbare Verantwortung gut zu erfüllen. Ihre einzige Pflicht besteht darin, die Auserwählten auf dem Weg des Heils voranzuführen und sie so zahlreich zu machen, wie sie es nur vermag: Ärgernisse aus ihrem Weg zu räumen, sie vor der Sünde zu warnen, sie vor dem Bösen zu retten, sie zu bekehren, zu lehren, zu nähren, zu schützen und sie zur Vollendung zu bringen (Diff I, 236-237). Die Welt begnügt sich damit, die Oberfläche der Dinge in Ordnung zu bringen; das Ziel der Kirche hingegen ist es, die Tiefen des Herzens zu erneuern (Idea 203).

Gebet:

Mein Herr, lass mich nie auch nur für einen Augenblick vergessen, dass du dir auf Erden ein Königreich errichtet hast, dass die Kirche dein Werk ist, deine Gründung, dein Instrument; dass wir unter deiner Herrschaft, deinen Gesetzen und deinem Auge stehen – dass, wenn die Kirche spricht, du es bist, der spricht. Lass nicht zu, dass ein allzu vertrauter Umgang mit dieser wunderbaren Wahrheit mich dazu führe, ihr gegenüber unempfindlich zu sein; lass nicht zu, dass die menschliche Schwachheit deiner Repräsentanten mich dazu führe, zu vergessen, dass du es bist, der durch sie spricht und wirkt (MD 378-379).

Lied: Firmly I believe.

7) Englisch-Kolleg: Newman, Vorbild der Freundschaft



Via di Monserrato 45

Besuche:

- Erste Reise: dreimalige Begegnung mit Rektor Dr. Nicholas Wiseman (1802-1865), später Erzbischof und Kardinal von Westminster.
- Zweite Reise: Frühstück am 8. November 1846; Vesper am 25., 29. und 30. Dezember 1846; regelmäßige theologische Gespräche.
- Dritte Reise: Abendessen und Predigt am 27. Januar 1856.
- Vierte Reise: Empfang von Seiten englischer Katholiken für den neuen Kardinal am 14. Mai 1879.

Erklärung und Texte:

Newman ist häufig auf Besuch im Englischen Kolleg. Er pflegt freundschaftliche Beziehungen zu vielen Menschen. Sein Tagebuch gibt Zeugnis von zahlreichen Begegnungen: mit Theologen wie Perrone SJ und Theiner CO; mit P. Mazio, dem General der Jesuiten; mit vielen Bischöfen und Kardinälen; mit Prinzessin Doria; mit einfachen Gläubigen und Besuchern aus Deutschland, Amerika und Kanada (vgl. LD XI, 273).

Die Freundschaft mit dem Herrn und mit anderen Menschen ist ihm ein Herzensanliegen. In einer Predigt verkündet er: *Die wirkliche Menschenliebe muss aus der praktischen Übung erwachsen und muss daher mit dem Werk an unseren nächsten Freunden beginnen, sonst hat sie keinen Bestand. Das Bestreben, unsere Verwandten und Freunde zu lieben, die Geneigtheit gegenüber ihren Wünschen, auch wenn sie den unsrigen widerstreben, die Geduld mit ihren Schwächen, die Überwindung ihres gelegentlichen Wankelmutes durch freundliches Wesen, die Freude an ihren Vorzügen und der Versuch, sie nachzuahmen: das sind die Dinge, mit denen wir die Liebe gleich einer*

Wurzel in unsere Herzen einsenken, die, zwar klein am Anfang, doch zuletzt wie das Senfkorn sogar die Erde überschatten kann (PS II, 55).

Er (Johannes) hatte das unaussprechliche Vorrecht, der Freund Christi zu sein. Dies war seine Schule für die Nächstenliebe. Zuerst sammelte sich seine Liebe in einem Brennpunkt, dann sandte sie ihre Strahlen aus. Zunächst hatte er die hohe und trostreiche Aufgabe, nach dem Hingang unseres Herrn für seine Mutter, die allerseligste Jungfrau, zu sorgen. Entdecken wir nicht hier die geheimen Quellen seiner besonderen Bruderliebe? Konnte er, dem der Heiland zuerst seine Liebe zugewandt und dem er dann die Stellung eines Sohnes zu seiner Mutter anvertraut hatte, etwas anderes sein als das lebendige Denkmal und das Musterbild (soweit ein Mensch es sein kann) einer tiefen, beschaulichen, glühenden, stillruhenden und grenzenlosen Liebe? (PS II, 56).

Notiz am Rande:

Die Uhren laufen in jener Zeit unterschiedlich. Die Berechnung der Zeit ändert sich häufig, auch im Kolleg der Propaganda. Dies provoziert die ironische Bemerkung Newmans: *Die Folge von all dem ist, dass Zeit totgeschlagen wird – jedes Kolleg hat seine eigene Zeitrechnung, lässt andere Stätten tun, was sie wollen, und bietet so ein Beispiel für das protestantische Prinzip des Privaturteils, das im Bereich der Religion verboten ist.*

Um anstelle des unkoordinierten Glockenschlags der Kirchen ein klares Zeichen für die offizielle Zeit zu haben, führte Papst Pius IX. am 1. Dezember 1847, als Newman noch in Rom war, einen Kanonenschuss auf der Engelsburg um Punkt 12 Uhr ein. Newman verließ die Stadt am 6. Dezember 1847.

Geistlicher Impuls:

Lasst uns einander lieben. Wir wollen sanftmütig und gütig sein. Wir wollen denken, bevor wir sprechen. Wir wollen versuchen, unsere Talente im Alltagsleben zu vervollkommen. Wir wollen Gutes tun. Mit Recht kann ich euch in dieser Zeit dazu ermahnen, da wir erst jüngst zusammen an dem heiligen Sakrament teilgenommen haben, das uns zu gegenseitiger Liebe zusammenschließt und uns Kraft zu ihrer Betätigung verleiht. Mögen wir würdig unserer Berufung wandeln und in unserer

eigenen Person das Gebet und Bekenntnis der Kirche für uns verwirklichen! (PS II, 60).

Gebet:

Jesus, Sohn Marias, wir beten für alle, die uns nahe und lieb sind. Wir bitten dich, führe sie alle zum Licht deiner Wahrheit oder lass sie in deiner Wahrheit bleiben, wenn sie sie bereits kennen. Bewahre sie im Stand der Gnade und gib ihnen die Gabe der Beharrlichkeit. So beten wir für unsere Väter und Mütter, für unsere Kinder, für unsere Brüder und Schwestern, für unsere Freunde, für unsere Nachbarn, unsere Vorgesetzten und Regierenden; für jene, die uns Gutes wünschen, und für unsere Feinde, die uns Böses wünschen; für jene, die uns unrecht tun, und für die, die uns Kummer bereiten. Und nicht nur für die Lebenden, sondern auch für die Toten, die in der Gnade Gottes gestorben sind, dass er die Zeit ihrer Läuterung kürze und sie in seine Gegenwart aufnehme (MD 202f.). Amen.

Lied: Ubi caritas est vera.

8) Drei Pfeiler beim Theater des Marcellus: Newman, geistlicher Bruder von Mutter Julia



Theater des Marcellus, Drei Pfeiler, Synagoge

Erklärung und Texte von Mutter Julia:

Mutter Julia, die Gründerin der geistlichen Familie „Das Werk“, las Anfang der 1960er Jahre ein Buch über Kardinal Newman. Noch viele

Jahre später erinnerte sie sich genau, was die Lektüre dieses Buches in ihr bewirkte: *Ich war tief davon angesprochen, so dass ich von dieser Zeit an eine bleibende Verehrung für Kardinal Newman hegte und ihn manchmal um Treue zum heiligen Glauben und zur heiligen Kirche anflehte.* (Sie diente der Kirche, 113). Sie entdeckte in Newman einen Bruder, der sie im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe zum Herrn und zur Kirche inmitten der Zeichen der Zeit stärkte.

Eine Mitschwester erinnerte sich, wie Mutter Julia damals sagte: *Ich muss wirklich sagen, dass ich eine wahre Geistesverwandtschaft mit diesem Kardinal spüre. Er war ein Vorläufer in der Kirche seiner Zeit. Er hatte einen so klaren Blick auf die Situation der Kirche von damals. Aber seine Einsichten wurden von vielen nicht verstanden. Deshalb hatte er viel zu leiden. Ich muss fast sagen, dass er für die Kirche und wegen der Kirche gelitten hat.* (Sie diente der Kirche, 114).

Im Oktober 1970 machte Mutter Julia einmal mit den Schwestern einen Spaziergang durch die römische Innenstadt. Unweit des Theaters des Marcellus gingen sie an drei Säulen vorbei, die von einem antiken Apollo-Tempel übrig geblieben waren. Als Mutter Julias Blick auf diese Säulen fiel, sprach sie: *Seht! Diese drei Pfeiler sind so alt wie die römischen Trümmerhaufen. Aber ihre Fundamente sind so stark, dass sie unerschütterlich den Zusammenbrüchen und dem Verfall der Jahrhunderte widerstanden haben. Sie sind ein Symbol für unser Glauben, Hoffen und Lieben. Glaube, Hoffnung und Liebe, die fundamentalen Tugenden, überdauern die Jahrhunderte, die Zusammenbrüche und den Verfall im Lauf der Geschichte.* (Sie diente der Kirche, 131).

Geistlicher Impuls:

Die innere Begegnung von Mutter Julia mit Kardinal Newman hatte große Auswirkungen. Sie lehrt uns, groß von den scheinbar kleinen Dingen zu denken. Darüber schreibt Newman: *Lasst uns tief in unserem Herzen die Erinnerung bewahren, wie geheimnisvoll kleine Dinge in dieser Welt mit großen verknüpft sind; wie einzelne Augenblicke – benutzt oder vergeudet – zur Rettung oder zum Untergang von höchst wichtigen Dingen werden können* (PS II, 114).

Gebet:

O Herr, du bist in diese Welt gekommen, um den Willen deines Vaters zu erfüllen, nicht deinen eigenen. Lass mich ganz und einfach dem Willen des Vaters und des Sohnes ergeben sein. Ich glaube, o mein Erlösers, dass du weißt, was für mich das Beste ist. Ich glaube, dass du mich mehr liebst als ich mich selbst liebe, dass du allweise bist in deiner Vorsehung und allmächtig in deinem Schutz (MD 381). Amen.

Lied: Herr ich glaube, Herr ich hoffe, Herr von Herzen lieb' ich dich.

9) San Giorgio in Velabro: Newman, der Kardinal



Inschrift, welche an San Giorgio als Titelkirche Newmans erinnert.

Erklärung und Texte:

Der neu gewählte Papst Leo XIII. lässt Newman im Dezember 1878 einen Päpstlichen Segen und ein von ihm unterzeichnetes Andachtsbildchen aus seinem Brevier zukommen. Newman ist davon sehr berührt (vgl. LD XVIII, 435 Fußnote 1). Im Frühling 1879 unternimmt Newman seine letzte Reise nach Rom. Denn Leo XIII. möchte ihn zum Kardinal erheben und so der katholischen Kirche in England Ehre erweisen. Er bezeichnet Newman als *il mio Cardinale*. In Brüssel war Nuntius Gioacchino Pecci, der spätere Leo XIII, auch für die Entwicklungen der Kirche in England zuständig gewesen. Er wusste um den Einfluss Newmans.

Als Newman von der Kardinalsernennung erfährt und ihm auch gesagt wird, dass er in Birmingham bleiben kann, schreibt er: *Gerade heute habe ich erfahren, dass mir der Kardinalshut angeboten wird, verbunden mit dem Privileg, weiterhin hier wohnen zu können, wie bisher. Einem so großen Gunsterweis und einer solch persönlichen Zuneigung seitens des Papstes konnte ich nicht widerstehen und ich werde es annehmen. Es macht all den Gerüchten ein Ende, meine Lehre wäre nicht katholisch oder meine Bücher nicht vertrauenswürdig, was lange eine so große Prüfung für mich gewesen ist* (LD XXIX, 50).

Nachdem er schon am 12. Mai die Ernennungsurkunde und am 13. Mai vom Papst den Kardinalshut erhalten hat, wird er während des öffentlichen Konsistoriums am 15. Mai 1879 zum Kardinal kreiert. Er erhält San Giorgio in Velabro als Titelkirche, kann sie aber nicht mehr besuchen, da er krank wird. Erst sechs Wochen später wird er die Rückreise antreten.

In bewegenden Worten beschreibt Newman seine Begegnung mit Leo XIII. am 27. April: *Der Heilige Vater empfing mich äußerst herzlich und hielt meine Hand in der seinen. Er fragte mich: „Hast du vor, Oberer des Hauses in Birmingham zu bleiben?“ Ich antwortete: „Das hängt vom Heiligen Vater ab.“ Dann sagte er: „Ja, ich möchte, dass du Oberer bleibst.“ ... Er stellte mir verschiedene Fragen: ob unser Haus und unsere Kirche in gutem Zustand seien; wie viele wir seien; wie alt. Als ich sagte, dass wir einige verloren hätten, legte er mit seine Hand auf den Kopf und meinte: „Weine nicht.“ Er fragte, ob wir Laienbrüder hätten, wie wir es mit der Küche hielten. Ich sagte: „Wir haben eine Witwe, und die Küche ist getrennt vom Haus.“ Er sagte: „Bene.“ Weiter fragte er, wo ich Theologie studiert hätte, ob im Kolleg der Propaganda... (LD XXIX, 121). Schließlich meinte der Papst, er wolle Newman ein besonderes Zeichen der Wertschätzung zeigen. Er nahm seinen Arm und begleitete ihn den ganzen Weg bis zur Außentür: eine Geste der Höflichkeit, die normalerweise nur den besonders begünstigten katholischen Herrschern erwiesen wird.*

Geistlicher Impuls:

(Die Wahrheit) hat sich meiner Meinung nach nicht durch ein System, durch Bücher, durch Beweisführung oder weltliche Macht in der Welt aufrecht erhalten, sondern durch den persönlichen Einfluss jener, die zugleich Lehrer und lebendige Zeugen der Wahrheit sind (US 91).

Ich habe immer versucht, meine Sache in Gottes Händen zu lassen und geduldig zu sein – und er hat mich nicht vergessen (LD XXIX, 72).

Prozession: Lead kindly light (Newman).

Gebet:

Bleib bei mir, dann werde ich leuchten, wie du leuchtest. Ich werde so leuchten, dass ich Licht bin für andere. Das Licht, o Jesus, wird ganz von dir sein. Du wirst es sein, der durch mich anderen leuchtet. Gib ihnen Licht, so wie mir. Erleuchte sie mit mir und durch mich. Lass mich dich verkünden, ohne zu predigen – nicht durch Worte, sondern durch mein Beispiel und durch den sympathischen Einfluss dessen, was ich tue – durch meine sichtbare Ähnlichkeit mit deinen Heiligen und durch die augenscheinliche Fülle der Liebe, die mein Herz zu dir trägt (MD 365). Amen.

Verfasst von Sr. Petra Albrecht FSO, Sr. Anna Düringer FSO, Sr. Maria Christiane Fritsch FSO und P. Hermann Geißler FSO.

©2021 International Centre of Newman Friends
c/o La Famiglia spirituale L'Opera
Via di Val Cannuta 32c, 00166 Rome
tel: (0039) 392 07 79 145
e-mail: newman.roma@newman-friends.org
www.newmanfriendsinternational.org